

Heraldische Spuren ausserhalb der Verwaltungszentren

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Archives héraldiques suisses = Schweizer Archiv für Heraldik = Archivio araldico svizzero : Archivum heraldicum**

Band (Jahr): **120 (2006)**

Heft (2)

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

9 Heraldische Spuren ausserhalb der Verwaltungszentren

9.1 Der Palazzo Paravicini in Caspano

Bisher wurden Wappen und Inschriften in den acht offiziellen Amtssitzen behandelt. Mit Caspano, Ponte, Bianzone und Mazzo werden nun Ortschaften beschrieben, die nicht offizieller Sitz einer Bündner Institution waren. Caspano, bekannt durch die schönen Sitze der Paravicini und Malacrida, lag im unteren Terziere und gehörte zur Squadra di Trahona. Hier und in verschiedenen anderen Gemeinden haben sich heraldische Spuren erhalten, die früher von Veltliner Potentaten an ihren Häusern geschaffen wurden. Es handelt sich in der Regel um heraldische Embleme in Palazzi von Veltliner Adelligen wie Paravicini, Stampa, Quadrio, Lambertenghi, Venosta usw.

Im Hof des ehemaligen Palazzi Paravicini befinden sich attraktive Wappenfresken, die bis heute erhalten geblieben sind. Neben den Wappen der Drei Bünde sind es die Wappen von vier adeligen Familien. Ähnliche Spuren finden wir in der Villa Quadrio in Ponte in Valtellina, im Palazzetto Besta in Bianzone und im Palazzo Lavizari in Mazzo di Valtellina.

Die Wappen im Palazzo Paravicini



Bild 137: Hof des Palazzos Paravicini in Caspano. Hinter den attraktiven Arkaden sind schöne Wappenfresken sichtbar.

Cortile del Palazzo Parravicini di Caspano. Dietro le arcate sono visibili gli stemmi affrescati.



Bild 138: Oben: Wappen der Drei Bünde. Unten: Wappen Castelli, Paravicini, v. Schauenstein. Das vierte Wappen konnte bisher noch nicht identifiziert werden.

In alto l'emblema delle Tre Leghe e in basso gli stemmi Castelli, Parravicini, v. Schauenstein e uno finora non identificato.

Wappen der Drei Bünde

Das Bild zeigt in gewohnter Reihenfolge die Wappen des Oberen, des Gotteshaus- und des Zehngerichten-Bundes.

- OB: Unter goldener Bürgerkrone geviert von Schwarz und Silber, belegt mit geviertem Kreuz in verwechselten Farben.
- GHB: Unter goldener Bürgerkrone in Silber aufrechter [schwarzer] Steinbock.
- ZGB: Unter goldener Bürgerkrone gespalten Schild, 1 geviert von Gold und Blau, belegt mit geviertem Kreuz in verwechselten Farben, 2 in Silber auf grünem Rasen wilder Mann mit Tanne in der Rechten.

Unter den Emblemen der Drei Bünde befinden sich Wappen von Familien, die mit den Paravicini befreundet oder liiert waren.

Wappen Castelli

Das Bild ist gut erhalten und kann eindeutig als Castelli-Wappen identifiziert werden: «In Gold auf drei silbernen Perlenketten²⁰¹ eine silberne zweitürmige Burg, überhöht von einem flugbereiten schwarzen Adler. – Helmzier: Auf goldener Krone flugbereiter und gekrönter schwarzer Adler.»

Wappen Paravicini

Das Wappen ist stark verwittert, die Embleme sind jedoch noch deutlich erkennbar. Dass in einem Palazzo Paravicini das Familienemblem nicht fehlen darf, dürfte auf der Hand liegen. Wappen: «In Rot ein silberner Schwan. – Helmzier: Auf goldener Krone flugbereiter silberner Schwan.»

Wappen v. Schauenstein

Das vorliegende Wappen kann eindeutig der Linie v. Schauenstein zugeordnet werden. Wie kommt ein Schauenstein-Wappen nach Caspano? Nicht ausgeschlossen ist eine Allianz zwischen Paravicini und v. Schauenstein. Insgesamt waren acht Vertreter dieser Linie als Landeshauptmann, Vicari, Commissari oder Podestà in den Untertanenlanden. Wappen: «In Rot drei übereinander liegende silberne Fische. – Helmzier: Auf Fürstenhut silberner Fisch».^{201a}

Unbekanntes Wappen

Das letzte Wappen konnte bisher nicht identifiziert werden. Blasonierung: «Geteilt, oben in Blau über grünem Dreieck zwei rote Rosen(?), unten sechsmal schrägrechts von Rot und Grün gespalten. – Auf gekröntem Helm fünf Straussenfedern in Rot und Grün.»

9.2 Die Casa Quadrio in Ponte in Valtellina

Ponte liegt nördlich von Tresivio und Chiuro und gehörte zum mittleren Terziere des Veltlins. An der Piazza Curzio in Ponte steht ein historisches Gebäude mit heraldischen Emblemen an der Südfassade. Es gehörte der adeligen Familie Quadrio und die Wappenbilder dürften aus dem frühen 16. Jahrhundert stammen.

In Fassadenmitte stehen die Wappen der Drei Bünde und auf den Seiten zwei einheimische Familienwappen. Die Quadrios, ursprünglich aus der Region Como stammend, haben sich im ganzen Veltlin verzweigt, insbesondere in Chiuro, Ponte und Tirano. Zu Beginn der Bündner Herrschaft waren sie direkt an der Verwaltung der Untertanenlande beteiligt. Gianbattista Quadrio aus Ponte war 1513/14 Podestà von Trahona, zusammen mit Benedetto Vicedomini aus Trahona. Simone Quadrio, ebenfalls aus Ponte, war 1514–1517 Podestà von Morbegno. Die Wappen der Drei Bünde und die entsprechende Inschrift deuten darauf hin, dass die beiden Podestàs möglicherweise selber aus diesem Haus stammten. Wappenbilder an der Porta Poschiavina in Tirano zeigen zudem, dass Vertreter dieser Linie auch dort an der Verwaltung beteiligt waren, beispielsweise als Luogotenente, Cancelliere oder Assessore.²⁰²

²⁰¹Francesco Palazzi Trivelli, *Rezia Minore*, p. 241, Castelli di San Nazaro: tre fasce d'argento contro-doppio-merlate alla guelfa.

^{201a}Hier stellt sich die Frage, wie ein *Fürstenhut* auf das Schauenstein-Wappen gelangt? Beim Bündner Adel gab es keine Fürsten, mit Ausnahme der Fürstbischöfe von Disentis und vor allem der Fürstbischöfe von Chur. Sie waren ja Reichsfürsten. Der letzte Fürstbischof von Chur, Karl Rudolf v. Buol-Schauenstein (1794–1833) führte auch das Schauenstein-Wappen mit einer Fürstenkrone in seinem Bischofswappen (Bischofswappen auf Seide in der Benediktinerabtei Disentis). Ob es hier einen Zusammenhang gibt? Diese Frage muss vorderhand offen bleiben.

²⁰²HBL – Marco Foppoli, *Le pitture araldiche di Palazzo Alberti in Bormio*, ebd. p. 38. – Collenberg, *Amtsleute*, S. 24/25.



Bild 139: Casa Quadrio an der Piazza Curzio in Ponte.
Casa Quadrio in Piazza Curzio a Ponte.



Bild 140: Wappen der Drei Bünde an der Südfassade.
Stemmi delle Tre Leghe sulla facciata sud.

Bild 140 zeigt in gewohnter Reihenfolge die Wappen des Oberen, des Gotteshaus- und des Zehngerichten-Bundes. Die Farben sind allerdings stark ausgelaugt, so dass die Bilder nur noch schwach zu erkennen sind. Während die heraldischen Embleme des Oberen Bundes kaum mehr identifizierbar sind, allenfalls gespaltener Schild von Schwarz und Silber, sind der Steinbock im Schild des Gotteshausbundes und der wilde Mann mit einer grünen Tanne beim Zehngerichten-Bund noch einigermaßen deutlich auszumachen. Ihre Verbundenheit mit den Drei Bünden brachten die Quadrios mit einer Inschrift zum Ausdruck, die über den Wappen angebracht ist:

REGIBVS NOSTRIS OBSEQVIVM ET FIDES.²⁰³

²⁰³Unseren Herrschern Gehorsam und Treue.



Bild 141a: Unbekanntes Familienwappen auf der linken Seite.
Sconosciuto stemma di famiglia sul lato sinistro.



Bild 141: Wappen Quadrio auf der rechten Seite.
Stemma Quadrio sul lato destro.

Das Fresko Quadrio ist stark verwittert: «In Rot drei silberne Quader (2, 1), im goldenen Schildhaupt schwarzer Adler.»

9.3 Das Palazzetto Besta in Bianzone

Bianzone liegt auf der rechten Talseite zwischen Sondrio und Tirano und gehörte zum oberen Terzier. Im nördlichen Teil des Dorfes steht das Palazzetto Besta. Es ist allerdings in einem desolaten Zustand, aussen und innen. Die Fenster sind teilweise eingeschlagen, im

oberen Teil sind die Holzdecken morsch, das Ganze irgendwie dem Verfall preisgegeben. Im 18. Jahrhundert gehörte das Palazzetto der Familie Planta. Bis vor kurzem befand es sich noch in Privatbesitz, neulich wurde es von der Gemeinde Bianzone erworben. Über kurz oder lang soll das Gebäude restauriert werden. Die verfallenen Säle lassen erahnen, mit welcher Pracht die früheren Besitzer ihren Palast ausgestattet hatten. Im offenen Kamin des Prunksaals im ersten Stock befand sich früher ein in Stein gehauenes Planta-Wappen, das vor einigen Jahren leider entwendet wurde.



Bild 142: Prunksaal im ersten Stock des Palazzetto Besta. Trotz des Zerfalls lassen die schönen Wandmalereien und der offene Kamin an der Nordwand auf die ursprüngliche Schönheit schliessen. Unter anderem sind die Wappen Lambertenghi und Paravicini an der Decke auszumachen.

Salone d'onore al primo piano del Palazzetto Besta. Nonostante il degrado, se ne può intuire la bellezza originaria. Sul soffitto si possono individuare, tra le tante, le insegne araldiche dei Lambertenghi e dei Paravicini.



Bild 143: Wappen Planta am offenen Kamin im zweiten Stock: «In Silber goldene Bärenatze.»²⁰⁴
Stemma Planta nel sopralzo del caminetto del secondo piano: «D'argento, alla branca dorata d'orso.»

Im zweiten Stock gibt es einen weiteren Saal, der etwas bescheidener ausgestattet ist. Am offenen Kamin mit Glasaufbau stehen zwei Wappen. Heraldisch rechts ein Planta-Wappen und auf der anderen Seite ein Veltliner Wappen.

9.4 Der Palazzo Lavizzari in Mazzo di Valtellina

Im Hof des Palazzos Lavizzari stehen über dem Hauptportal die Wappen der Drei Bünde, die aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts stammen dürften. Der Palazzo Lavizzari gehörte ursprünglich der adeligen Familie Venosta, dem Veltliner Zweig der Vögte von Matsch aus dem Vintschgau. Das Schloss kam aufgrund von Erbteilungen über die Lambertenghi von Tirano an die Lavizzari von Sondrio.²⁰⁵



Bild 144: Die Wappen der Drei Bünde im Hof des Palazzos Lavizzari.
Stemmi delle Tre Leghe nel cortile del Palazzo Lavizzari.

- Oberer Bund: In Silber geständertes Kreuz von Silber und Schwarz.
 Gotteshausbund: In Silber aufrechter schwarzer Steinbock.
 Zehngerichtenbund: Gespalten, rechts [in Gold Wilder Mann mit Tanne]²⁰⁶, links in Blau durchgehendes silbernes Kreuz.

Ihre Verbundenheit mit den Drei Bünden brachten die Besitzer des Palazzos Lavizzari mit einer Inschrift zum Ausdruck, die über den Wappen steht: INVICTA RETORVM VNITAS.²⁰⁷

²⁰⁴Übliches Plantawappen: In Silber schwarze Bärenatze. – Helmzier: Aus goldener Krone das Schildbild wachsend.

²⁰⁵Marco Foppoli, *Gli stemmi delle Tre Leghe nel cortile di Palazzo Lavizzari a Mazzo di Valtellina*, in: Schweizer Archiv für Heraldik, 2002 – I, S. 27.

²⁰⁶Diese Wappenhälfte ist stark verwittert, die Embleme sind nicht mehr erkennbar.

²⁰⁷Die Einheit der Rätier ist unbesiegbar.



Bild 145: Hofeingang des Palazzos Lavizzari.
Atrio d'ingresso del Palazzo Lavizzari.

Dieser Bereich ist mit Sgraffito-Dekorationen ausgestattet, die aus dem Jahr 1543 stammen. Inmitten der Verzierungen am Fries unterhalb der Decke befinden sich drei Allianzwappen der Lambertenghi mit den adeligen Familien der Venosta di Mazzo, der Federici di Teglio und der Salis di Bregaglia.²⁰⁸ Eine Wiedergabe des Allianzwappens Lambertenghi-Salis eignet sich nicht, weil der obere Teil des Sgraffitos beschädigt ist. Die Sgraffito-Zeichnung weist aber die üblichen Salis-Embleme auf.

²⁰⁸Marco Foppoli, *Gli stemmi delle Tre Leghe nel cortile di Palazzo Lavizzari a Mazzo di Valtellina*, ebd. p. 27.